

0331

DIE AUSSONDERUNG DER APOSTEL

PREDIGT

GEHALTEN DURCH DEN
ÄLTESTEN KING-CHURCH

IN DER ZENTRALKIRCHE LONDON

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

DIE AUSSONDERUNG DER APOSTEL

Predigt

**gehalten durch den Ältesten King-Church
in der Zentralkirche, London**

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt Seiner Hände Werk; ihr Schall geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende.

Brechet aus, rühmet miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HErr hat Sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.“

Mit diesen Worten des Epistelgesangs, Worten des Glaubens und der Freude, gedenken wir der Aussonderung der Apostel im Jahre 1835. Wir, die wir Gnade empfangen haben, sie als die wahren Gesandten des HErrn zu erkennen und anzunehmen, wissen, was für eine wundervolle, bedeutungsvolle Tat dieses Ereignis für die Verfassung und die Aussichten der gesamten christlichen Kirche war.

Und obwohl die damals ausgesonderten Apostel alle durch den Tod hinweggerafft worden und viele Jahre vergangen sind, seitdem der letzte Apostel starb, ist unser Glaube an ihre Sendung und ihr Werk dermaßen unerschütterlich, dass wir Gott täg-

lich für den Ratschluss der Barmherzigkeit gegen Seine Kirche danken, durch den Er am Abend dieser Haushaltung die zerstreuten Schafe Seiner Herde wieder hat sammeln und vereinen wollen, durch den Er Seine Kirche durch alle Seine Ordnungen reinigen und vollenden wollte.

Unsere Brüder in Christo, die nicht den Glauben gehabt haben, die ausgestreckte Rechte des HErrn zu erkennen, mit der Er Seiner Kirche zu Hilfe kommen wollte, betrachten uns als eine kleine Gemeinschaft von Christen, die zum Aussterben verurteilt ist. Einige unter ihnen zollen uns Bewunderung dafür, dass wir so standhaft in der Hoffnung auf die baldige Wiederkunft des HErrn und die Erfüllung all der wunderbaren Verheißungen für die ganze Kirche beharren, an die uns diese gleichen Apostel erinnert haben und uns immer ermuntert haben, unerschütterlich an ihnen festzuhalten.

Wenn wir der Aussonderung der Apostel des HErrn am Abend dieser Haushaltung noch immer unverändert mit Dankbarkeit und Freude gedenken, geben wir damit zugleich Zeugnis von unserem unerschütterten Glauben an das, was sie getan haben, sowie von unserem Glauben und unserer Hoffnung an ihr noch zukünftiges Werk, wenn der HErr sie aussenden wird in Auferstehungskraft, um die Fülle.

des Evangeliums auszuteilen und die ganze Kirche, gereinigt und vollendet, Christo darzustellen. Lasst uns bei dieser Gelegenheit unsere Gedanken auf das lenken, was am 14. Juli 1835 geschah, damit bei unserem Nachsinnen über das, was der HErr damals getan hat, unser Glaube und unsere Hoffnung belebt und gestärkt werde an das, was der HErr durch Seine Apostel noch tun wird.

Wir wollen vor allem uns ganz klar darüber sein, was diese Tat der Aussonderung der Apostel wirklich bedeutet.

Wir müssen dafür Sorge tragen, dass wir immer im Gedächtnis bewahren, dass dies in keinerlei Hinsicht eine Tat durch ein Amt war. Es war vielmehr eine Anerkennung seitens der Engel, mit der sie die Apostel als diejenigen ansahen, die Jesus Christus und Gott der Vater berufen und eingesetzt hatten, die obersten Führer der Kirche zu sein und der Tatsache, dass die Apostel damit von allen Verpflichtungen gelöst wurden, die auf etlichen von Ihnen ruhten, sei es als Diener unter den Engeln oder als Glieder in ihren Gemeinden. Es war gleichfalls eine Anerkennung, dass die Apostel „Christi Sinn“ hatten und dass die Engel bereit waren, sich ihrem Regiment und ihrer Amtsgewalt unterzuordnen als den unmittelbaren Vertretern

des HErrn Jesu Christi, dem Haupt Seines Leibes, der Kirche

Der Apostel Woodhouse hat die Bedeutung dieser Aussonderung mit folgenden Worten beschrieben „Elf Männer, von Gott berufen zu Aposteln, m sich schwach, unwissend, und in nichts hervorragend über ihre Glaubensgenossen, noch über ihre Mitchristen, aus deren Mitte sie herausgenommen waren, nur bereitwillig, verachtet zu werden wie die Verachteten vor alters (1. Kor. 4,10) — diese Elf versammelten sich nach einem Gebot des HErrn und bezeugten damit ihre Willigkeit, sich von Ihm in Seinem Werke gebrauchen zu lassen.“ (Lasst uns beachten, mit welchem Ton der Demut diese Worte erfüllt sind).

Den sieben Engeln der Sieben Gemeinden in London in ihrer Gesamtheit, die in einem Muster die Vertretung der Gesamtkirche darstellen, deren Vollkommenheit ebenso wie die Fülle des Geistes durch die Siebenzahl angezeigt wird, wurde geboten, gemeinsam ihre Hände den Aposteln aufzulegen in der Reihenfolge ihrer Berufung zu diesem Amt. Die übrigen Engel, die anwesend waren, als Häupter und Vertreter ihrer Herden, sollten aufstehen als Zeugen, zum Zeichen ihrer Zustimmung und Teilnahme an dieser heiligen Handlung. Unter Segensworten wurden so die Apostel, einer nach dem anderen, ausge-

sondert zu dem Werke, zu dem sie der HErr berufen hatte: Es war der Segen ihrer Mutter, der Gesamtkirche, für den „Sohn ihrer rechten Hand.“

Die genaue Bedeutung und die Wichtigkeit dieser Handlung wurde durch viele Worte der Propheten und Apostel, die in der Kraft des Heiligen Geistes redeten, erklärt. Es wurde deutlich gezeigt, dass diese Handlung der Kirche und der Engel als Vertreter der Kirche nicht weiter reichte als bis zur Aussonderung der Apostel, dass sie (die Engel) sie nicht aussandten noch aussenden konnten, so wenig wie sie diese Männer zu Aposteln machten noch machen konnten; denn das apostolische Amt unterscheidet sich hierin von allen anderen Ämtern der Kirche, da diese letzteren nur mittelbar vom HErrn herrühren, weil die Gabe und das Amt, das sie besitzen, ihnen durch die Hand der Apostel verliehen worden ist. Die Apostel haben den Auftrag und die Gabe unmittelbar — ohne die Vermittlung eines Menschen — vom HErrn selbst empfangen und müssen, ebenso wie Paulus, von sich sagen können: „... ein Apostel nicht von Menschen, noch durch Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott den Vater.“ Ihre Aussonderung und Entlassung aus der kirchlichen Mutterpflege geschieht durch einen menschlichen Akt; aber ihre Aussendung ist vom Heiligen Geist (Apg. 13,4) und

von dem HErrn Jesus Christus.“ (Apg. 22,21; 26,17)
(aus: Erzählung von Begebenheiten)

Der Apostel Carlyle hat die genaue Bedeutung der Aussonderung wie folgt beschrieben: „Es waren schon sieben Gemeinden in London, die ein Ganzes bilden, das Sinnbild der ganzen christlichen Kirche. Es kam dahin, dass die Engel der sieben Gemeinden in einer feierlichen Handlung und mit Zustimmung aller damaligen Engel die Zwölf aussonderten und von aller Verbindlichkeit des Gehorsams gegen sie befreiten. „Wir wurden aus den Gemeinden ausgesondert“ (schreibt der Apostel) „und sinnbildlich widerfuhr uns dies von der ganzen christlichen Kirche auf Erden.“ Diese Handlung, die am 14. Juli 1835 geschah, bedeutete: Gott gab es in die Herzen der christlichen Kirche, die berufenen Apostel freizumachen, damit Gott sie brauchen möchte, über die Gemeinde zu regieren.“ (aus: Das apostolische Werk in kurzer Übersicht)

Sobald diese heilige Tat der Aussonderung der Apostel zu dem Werk, zu dem sie der HErr berufen hatte, vollzogen war, erfolgte ein gewaltiger Ausbruch von Lobpreisungen und Hallelujas, dass der HErr gesiegt hatte. Den Engeln, sowohl denen der sieben Gemeinden als auch den anderen Engeln, die als Zeugen und Vertreter ihrer Herden anwesend waren,

wurde geboten, einstimmig, als wahrhaft zu einer Stimme der ganzen Kirche Gewordene, das Magnifikat zu singen, den demutsvollen Lobgesang der gebenedeiten Jungfrau Maria, welcher der Gesang der geistlichen Maria, der Kirche des lebendigen Gottes, geworden ist — ihr demutsvoller Jubelgesang des Glaubens und der Freude.

O, möchten wir jedesmal, wenn wir diesen Lobgesang singen, dies tun in wahrer geistlicher Unterscheidung dessen, was er prophetisch ausdrückt: dieser Gesang der geistlichen Maria, der Kirche — ihr Glaubensgesang, der Gesang eines demütigen Herzens voller freudigem Vertrauen und Hoffen auf ihren HErrn, auf ihr Haupt.

Und darum können wir noch immer aus vollem Herzen singen: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt Seiner Hände Werk, Halleluja.“ Wir gedenken sogar dieser Aussonderung der Apostel, auch während sie nicht mehr hier sind, um uns zu leiten und zu segnen. Denn Gottes Vorhaben mit Seiner Kirche ist unveränderlich. Es wird nicht scheitern; es wird fest bleiben. Darum preisen wir Gottes heiligen Namen, dass Er in unseren Tagen Seiner Kirche gedacht hat und sich in Erbarmen Seinem Erbteil zugewandt hat.

Ja, wahrlich, wir können aus übervollem Herzen Gott loben und Ihm Halleluja singen, wenn wir der Aussonderung der Apostel gedenken, denn wir glauben fest daran, dass ihre Sendung und ihr Werk für die Kirche trotzdem erfüllt worden sind. Und deshalb bitten wir mit unerschüttertem Vertrauen und in freudiger Hoffnung, dass der HErr Seine Apostel zu Seinem ganzen Christenvolk senden möge, dass Er es eins machen möge im Glauben und in der Hoffnung des Evangeliums und es vollenden möge in der Heiligung und ihm das Siegel und die Salbung mit dem Heiligen Geist verleihen möge, um bewahrt zu werden vor dem Fallstrick des Antichristen und dem Zorn Gottes über die Welt der Gottlosen und aufgenommen zu werden in die Herrlichkeit Seines himmlischen Reiches.

Wir wissen, dass damals der Heilige Geist die Herzen einiger Gläubiger erweckte, die prophetischen Schriften zu durchforschen (vor etwa 150 Jahren) und sie dazu geführt wurden, unter anderen Schriftstellen, das zweite Kapitel des Propheten Joel zu untersuchen. Dort steht geschrieben: „Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert alle Einwohner im Lande! ... denn der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen ... doch spricht auch jetzt der HErr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit

Klagen! ... Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und er mag einen Segen hinter sich lassen.

Blaset mit Posaunen zu Zion, heiliget ein Fasten, rufet die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiliget die Gemeinde ... Lasst die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen Halle und Altar und sagen: HErr schone deines Volkes und las dein Erbteil nicht zuschanden werden.“

Diese Weissagung ist erfüllt worden auf dem heiligen Berge des HErrn, in Seiner heiligen Kirche. Die Posaune ist in Zion geblasen worden, der HErr hat Seine Stimme erschallen lassen. Das Wort Seines Zeugnisses ist an alle ergangen. Es ist die Warnung vor Seinen herannahenden Gerichten, das Zeugnis von der Gnade, die Er angeboten hat, das Evangelium von Seinem Reich und der Ruf vom Kommen Seines Sohnes. Obwohl viele Ihn, der vom Himmel herab geredet hat, verschmäht haben, haben dennoch einige auf diese Stimme gehört und sich zu Ihm bekehrt von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen und mit Klagen. Niemand von uns vermag zu sagen, wie viel an Ordnung, Wahrheit und Licht von dem Überrest, den der HErr berufen hat, ausgegangen ist in alle Abteilungen der Kirche. Die Himmel haben die Ehre Gottes erzählt und die Feste hat Seiner Hände Werk verkündigt. Er wird in Seiner Kirche gesehen, wie Er anwe-

send ist in Seiner rechten Hand, Seinem Apostolat. Es ist wahr, es ist wahr: Ihre Schnur ist ausgegangen in alle Lande; ihre Herrschaft, ihr Gericht, ihre Ordnung ist ausgegangen über die ganze Erde; ihre Rede, die Rede der Wahrheit und des Segens ist ausgegangen bis an der Welt Ende. Müssen wir da nicht in Jubel ausbrechen über den Trost, den der HErr Seinem Volk geschenkt hat, dass Er sich von Seinem Zorn gewendet hat, weil es Ihn gereut hat und auch dafür, dass Er einen Segen hinterlassen hat?

Und dennoch, während wir Ihm Loblieder singen dürfen, Ihm, der so wunderbar mit Seiner Kirche verfahren ist, müssen wir noch Leid tragen über den gesunkenen Zustand Seiner Kirche. Wenn die, deren Augen damals geöffnet wurden, um sich bewusst zu werden, wie sehr Gott entehrt und Sein Geist betrübt worden war, so ernsthaft gebetet haben, wie viel inbrünstiger und stärker müssen dann unsere Gebete sein, die Gebete derer, die von Gottes Gnadenabsichten mit Seiner Kirche erfahren und gesehen haben, wie diese allgemein abgelehnt worden sind?

Wird daher unser geistlicher Kampf auch nur in etwas geringer sein als der ihre, wenn wir mit starkem Geschrei zu Gott rufen: „HErr, schone deines Volkes und las Dein Erbteil nicht zuschanden werden.“ „Las deinen Bund nicht hinfallen um unserer

Untreue willen.“ Wie muss unsere Gesinnung sein, während wir dem HErrn geduldig und vertrauensvoll auf dem Wege folgen, den Er uns führt! Wird diese Gesinnung nicht in dem Gebet wiedergegeben, das wir in jedem Dienst darbringen? Wir bekennen darin die Güte des HErrn Jesu Christi, der die Auferstehung und das Leben ist, durch die Wiederherstellung des Amtes Seiner Apostel und die Sammlung und Versiegelung Seiner Erstlinge sowie Seiner Mahnung an die Nähe des Tages Seiner Erscheinung; und wir bitten, dass dieser Tag beschleunigt werden möge, damit wir Ihn sehen, wie Er ist und verwandelt werden in Sein Bild. Wir bitten Ihn, dass Er Seine Apostel und alle, die in Ihm ruhen, wiederbringen möge und dass wir, die da leben und überbleiben, durch und durch geheiligt werden mögen.

O, diese vollkommene Heiligung nach Leib, Seele und Geist! Möge jeder von uns ernsthaft trachten, ihr nachzujagen und möge jeder von uns, sich dem Heiligen Geiste öffnen, damit Er uns wirklich durch und durch heiligen kann. Dann wird der HErr den nächsten Schrift in Seinem Ratschluss kundtun können: das Stehen der Erstlinge mit dem Lamme auf dem Berge Zion. Wie wissen, dass dies Sein Wille und Sein Vorhaben ist, dass diese Erstlinge zuerst eingesammelt werden sollen. Wir sehr ist dieses Stehen der

Erstlinge mit dem Lamme auf dem Berge Zion doch noch ein verborgenes Geheimnis!

Doch trotz alledem, wenn der HErr nur die Oberhand erlangen kann, uns ganz und gar zu heiligen, dann wird das, was jetzt ein verhülltes Geheimnis ist, offenbar werden; denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der HErr verheißen hat, und ebenso auch bei dem anderen Überrest, den der HErr rufen wird.